



Musikalisches Talent

Jeder Mensch besitzt individuelle Talente und Begabungen, die es zu erkennen und zu fördern lohnt. Erst kürzlich hat die Stiftung Die Gute Hand wieder ein verborgenes Talent in Haus Hermann-Josef Köln entdeckt: Der jugendliche Bewohner ist Hobby-Sänger, -Songwriter und -Produzent – seinen Lieblings-song gibt es sogar schon als professionelles Musikvideo. Wir haben mit ihm über seine Leidenschaft gesprochen.

Die Musik war schon immer ein wichtiger Bestandteil seines Lebens. Wie viele andere lernte der heute 16-Jährige in seiner Kindheit ein Instrument: Das Schlagzeugspielen holte seine Begabung hervor, zu den rhythmischen Klängen summt er Melodien, kreierte kürzere Texte. Heute übernimmt ein Computer-Programm

die rhythmische Begleitung. Mit dem Programm kann der junge Hobby-Produzent die einzelnen Instrumental- und Gesangsstimmen bestimmen, mehrere Spuren gleichzeitig aufnehmen und so die Aufnahmeregie führen. Seine Fähigkeiten hat er sich autodidaktisch beigebracht – lediglich ein wenig Hilfe holte er sich in YouTube-Tutorials.

Videos der Musikrichtung Pop: Songparodien, Coverversionen, deutsche Lieder und eigene Songs. Manchmal veröffentlicht er auch einen V-Log (Web-Blog in Videoform) oder einen Sketch, schreibt er in der Kanalinfo.

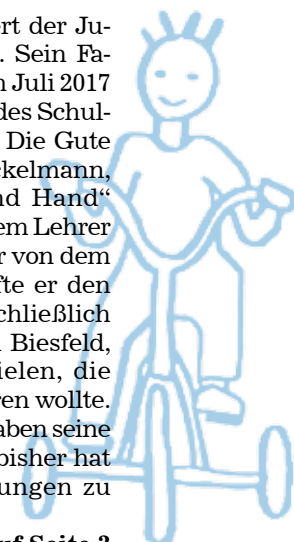
Seit März 2013 produziert der Jugendliche eigene Songs. Sein Favorit „Sommer“ wurde im Juli 2017 auf der Verabschiedung des Schulleiters der Förderschule Die Gute Hand, Dr. Wilfried Bröckelmann, vom Schulchor „Second Hand“ aufgeführt. Er hatte seinem Lehrer Christoph Gerhard zuvor von dem Projekt erzählt. So durfte er den Song der Klasse und schließlich auch der Chorleiterin in Biesfeld, Christina Frink, vorspielen, die „Sommer“ gerne aufführen wollte. Auch andere Bekannte haben seine Songs schon gecover – bisher hat er nur gute Rückmeldungen zu



Der Hobby-Sänger, -Songwriter und -Produzent bei der Arbeit.

„Anfangen habe ich mit englischen Songs, die ich ins Deutsche übersetzt habe. Das waren zum Beispiel ‚If I were a boy‘ von Beyoncé, ‚Satellite‘ von Lena Meyer-Landrut und auch ‚Dream on‘ von Aerosmith. Im Pop-Genre fühle ich mich zu Hause.“ Die Lieder lädt er auf seinem YouTube-Kanal hoch – hauptsächlich

Fortsetzung auf Seite 3



In eigener Sache: Wir suchen Sie!

Die Stiftung Die Gute Hand sucht regelmäßig qualifizierte Fachkräfte unterschiedlicher Professionen. Aktuelle Stellenangebote finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.die-gute-hand.de/stiftungdiegutehand/karriere

Herzlichen Dank an den Förderverein des Familienzentrums für die Spende von 1.000 Euro! Davon wurden Roller und Laufräder angeschafft.

Zauberhafter Anfang

Liebe Freunde und Förderer der Stiftung Die Gute Hand,
liebe Leser unseres Fördererbriefes,

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, wenn man Hermann Hesse glauben darf. Ob es ein schöner Zauber oder ein wenig schöner ist, liegt vermutlich im Auge des Betrachters. So – oder so ähnlich – fühlten sich wahrscheinlich unsere Kinder und Jugendlichen, als sie nach den Sommerferien mit jeder Menge Freizeit ins neue Schuljahr und damit auch wieder in eine Phase des Lernens und in den Alltag gestartet sind. Inzwischen sind alle gut darin angekommen, und so langsam wird sich schon den nächsten Ferien entgegen gesehnt.

Aber nicht nur für unsere Kinder und Jugendlichen gab es Neues zu bewältigen – auch auf Mitarbeiter- und Leitungsebene hat sich im vergangenen halben Jahr viel getan: Langjährige Leitungskräfte, wie unser Schulleiter Dr. Wilfried Bröckelmann, haben sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet, und seine Nachfolgerin Karin Woitas hat ihren Dienst in der neuen Funktion angetreten. Unser neuer Einrichtungsleiter für den Wohnverbund Haus Agathaberg, Ingo Vohwinkel, hat inzwischen seine ersten 100 Tage hinter sich. Dies sind nur zwei Beispiele für Veränderungen, mit denen Kinder und Jugendliche, aber auch Mitarbeitende der Stiftung, zurechtkommen müssen. Sie bringen uns dazu, uns mit neuen Situationen sowie Menschen auseinanderzusetzen.

Bei allen Veränderungen möchten wir aber daran festhalten, dass wir die Kontinuität und den „Geist“ unserer Arbeit nicht aus dem Blick verlieren. Das verbindende Element ist, dass wir uns als Stiftung stets den Menschen verpflichtet sehen und mit fachlichem Engagement für diejenigen da sind, die Hilfe benötigen. Dass wir dies mittlerweile schon fast ein halbes

Jahrhundert tun, erfüllt uns mit Stolz. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie schon jetzt auf die Aktivitäten und Veranstaltungen anlässlich des **Jubiläums zum 50-jährigen Bestehen unserer Stiftung in 2018** hinweisen, die auf Seite 5 kurz vorgestellt werden.



Markus Schäfer

Es grüßt sie herzlichst

M. Schäfer

Markus Schäfer

Flex-Fernschule NRW

Magische Grenze

Im Rahmen einer kleinen Feier überreichte das Team der Flex-Fernschule NRW dem Prüfungsjahrgang 2017 seine Zeugnisse. Neben den Schülerinnen und Schülern waren auch Familienangehörige, Kooperationspartner, Vertreter der Prüfungsschulen sowie das Team der Flex-Fernschule NRW anwesend. Unter Applaus und mit Stolz nahmen die Absolventen ihre Zeugnisse entgegen. Persönliche Worte, ein köstliches Buffet und musikalische Begleitung durch die Trommelgruppe des Heilpädagogischen Kinderdorfes Biesfeld verliehen der Veranstaltung eine besondere Note. Im Hauptschulbereich wurden

22 Zeugnisse überreicht, im Bereich Realschule sechs. Zudem haben drei Schüler in Nachprüfungen ebenfalls bestanden, eine weitere Nachprüfung steht noch aus. Herzlichen Glückwunsch an alle Absolventinnen und Absolventen!

Mit dem Prüfungsjahrgang 2017 wurde die magische Grenze von 100 Absolventinnen und Absolventen überschritten: Insgesamt hat die Flex-Fernschule NRW seit ihrem Bestehen 116 Zeugnisse überreicht!

Sonja Bradl,
Leitung

Flex-Fernschule NRW

Impressum

Herausgeber:
Stiftung Die Gute Hand
Jahnstraße 31
51515 Kürten
Tel.: 02207 708-160
Fax: 02207 708-65
E-Mail: stiftung@die-gute-hand.de
URL: <http://www.die-gute-hand.de>

Spendenkonto:
Kreissparkasse Köln
IBAN: DE80 3705 0299 0338 0008 08
SWIFT-BIC: COKSDE33

PAX-Bank Köln
IBAN: DE55 3706 0193 0026 8170 13
SWIFT-BIC: GENODED1PAX

Redaktion und Herstellung:
KSKOMM GmbH & Co. KG
Jahnstraße 13
56235 Ransbach-Baumbach
Tel.: 02623 900780
Fax: 02623 900778
E-Mail: ks@kskomm.de
URL: <http://www.kskomm.de>



Helfen Sie mit!

Informieren Sie sich über unsere Förderprojekte unter:
www.die-gute-hand.de/freundefoerderer

Voller Stolz nahmen insgesamt 28 Absolventen der Flex-Fernschule NRW ihre Abschlusszeugnisse entgegen.

Fortsetzung von Seite 1 Musikalisches Talent

seiner Musik erhalten. „Das motiviert mich weiterzumachen“, so der Musiker, der auch für andere YouTuber schreibt.

Die Idee zu „Sommer“ kam ihm Ende 2015. Zuerst hatte er nur eine Melodie im Kopf, später schrieb er gemeinsam mit einem Freund den Text. Weil der Song noch nicht ganz seinen Vorstellungen entsprach, ließ er ihn bis Februar 2017 ruhen. Er hatte beschlossen, ein Sommer-Lied zu produzieren. „Hinter jedem Song steckt viel Arbeit – das kann man sich gar nicht vorstellen. Für ‚Sommer‘ habe ich insgesamt fast drei Monate gebraucht. Der Song gefällt mir selbst sehr gut, und die Produktion hat mir viel Spaß gemacht. Ich hatte ein gutes Gefühl dabei und habe, glaube ich, noch nie einen besseren gemacht.“ Über 6.200 Mal wurde das Video auf YouTube schon aufgerufen. Sogar in die iTunes-Charts hat er es geschafft – wenn auch nur auf die hinteren Plätze. Darauf ist er ein

Refrain von „Sommer“

**Feier den Sommer,
feier das Leben!
Kann's solche Tage
nicht immer geben?
Auf Sonnenstrahlen
durch den Sommerregen.
Feier den Sommer,
feier den Sommer!**

wenig stolz und kann es auch sein. Nach der Schule möchte der Jugendliche sein Hobby zum Beruf machen. Vorher hat er sich allerdings noch andere Ziele gesetzt: Am 31. Dezember 2017 möchte er sein erstes eigenes Album herausbringen – wie ein Song darauf soll es „Ja, nein, vielleicht“ heißen. Zwar sollen alle Lieder eine persönliche Note erhalten, aber er verarbeitet nicht zwingend eigene erlebte Geschichten. Nach Veröffentlichung soll das Album bei iTunes, Amazon und/oder Spotify zum Download zur Verfügung stehen.

Auch kann sich der Hobby-Musiker vorstellen, für vier oder fünf Lieder Musikvideos zu drehen, die er auf seinem YouTube-Kanal hochlädt. Bisher ist für das Album noch kein Song aufgenommen, aber mit den Lyrics hat der Jugendliche schon angefangen. Er möchte alles selbst machen, ohne Unterstützung. Deshalb singt er die Texte auch selbst ein.

Im kommenden Jahr möchte er sich für die Blind Auditions der deutschen Gesangs-Castingshow „The Voice of Germany“ bewerben. Inspiriert hatte ihn dazu ein Freund, der es im vergangenen Jahr bis in die Battles von „The Voice Kids“ geschafft hat – für die Bewerbung in seiner Lieblingssendung für Kinder ist der 16-Jährige allerdings schon zu alt.

Wir sind gespannt, was wir von dem Talent noch alles hören werden und wünschen ihm viel Erfolg bei seinen Vorhaben!

Ambulante Dienste

Schulbegleitung als symbolische Brücke

Schulbegleitung ist weit mehr als eine Einzelfallhilfe: Integrationshelfer, Schulassistent oder Individualbegleiter – die Arbeit hat viele Namen und qualitativ verschiedene Gesichter. Per Definition ist sie eine ‚ad personam‘ orientierte Einzelfallmaßnahme, die in der Regel im Klassenzimmer stattfindet.

Als Schulbegleiterin durfte ich sechs Jahre lang einen jungen Menschen mit Autismus bei seiner Entwicklung von Klasse 5 bis zu seinem Fachoberschulabschluss in einer Kölner Gesamtschule unterstützen. In dieser Zeit baute er viele Fähigkeiten auf und übernahm immer mehr Aufgaben eigenständig, sodass sich die begleiteten Stunden peu à peu reduzieren ließen. Familienhilfe gehört auch dazu. So war ich ebenso für seine Familie da.

Wichtig zur Integration eines Schülers in den Klassenverband sind die räumliche Gestaltung, ein individuell strukturierter Arbeitsplatz,

Hilfe zur Organisation der Unterrichtsmaterialien, nötige Auszeiten in hohen Belastungssituationen und durchgehende Kommunikationshilfen bei der Selbst- und Fremdwahrnehmung. Durch eine professionelle, auf Autismusfragen spezialisierte Teamleitung war es möglich, die Begleitung in der Schule regelmäßig zu reflektieren und an aktuelle Bedürfnisse anzupassen. Für die Betreuung im Klassenzimmer mit den Mitschülern muss man eine gemeinsame Sprache sowie Verständnis für sein Gegenüber als Basis für einen gelungenen schulischen Alltag entwickeln. Diese geballte Ladung

sozialer Interaktionen ist jedes Mal eine neue Herausforderung für Schüler und Schulbegleitung.

Die Arbeit mit dem Schüler, seinen Mitschülerinnen und Mitschülern, den Lehrkräften und seinen Eltern fand ich sehr positiv. In diesem Fall konnte die Hilfe erfolgreich abgeschlossen und mit einer gelungenen Abschlussfeier beendet werden. Der Schüler wurde in eine berufsvorbereitende Maßnahme weitervermittelt.

Andrea Ring,
Pädagogische Fachkraft
Ambulante Dienste



*Mögest du an deinem
50. Geburtstag
die Hälfte deines Lebens
noch vor dir haben.
- Irischer Segenswunsch -*

Kindermund

Einige Kinder schauen sich ein Buch über Fische an. Mädchen: „Und wo ist jetzt der Bordelaise?“

Wir wünschen Natascha Wolff, Einrichtungsleitung der Ambulanten Dienste, zum 50. Geburtstag alles Gute, beste Gesundheit und Zufriedenheit in allen Lebenslagen!

Heilpädagogisches Kinderdorf Biesfeld

In stillem Gedenken †

Das Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld verabschiedet sich von einer langjährigen Kollegin. Unsere Anteilnahme gilt ihrer Familie, ihren Angehörigen und Freunden.

... Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus'.
Joseph von Eichendorff



Maria Krannich

*30.12.1956 †15.07.2017

Wir trauern um eine starke Persönlichkeit, die ihre pädagogischen Ideen liebevoll an die Kinder vermittelt hat und sowohl den Kindern als auch den Eltern mit einer klaren Werthaltung gegenübergetreten ist. Maria Krannich war seit 2008 Mitarbeiterin des Familienzentrums Die Gute Hand und zuvor 20 Jahre im Montessori-Kinderhaus tätig. Den Kindern, Eltern und dem Kollegium des Familienzentrums wird sie in lebendiger Erinnerung bleiben.

Spenden für Indien

In der Fastenzeit initiierte die Heilpädagogische Tagesgruppe 1 (HTG 1) des Heilpädagogischen Kinderdorfes Biesfeld ein soziales Projekt für Kinder in Indien: Die Kinder der HTG 1 verzichteten eine Woche lang auf ihr Kioskgeld und kauften von dem Betrag Schulmaterialien. Ein Betreuer berichtet über die Aktion:



Die Kinder der HTG 1 sparten für einen guten Zweck.

In der Fastenzeit hat Frau Kramm (pädagogische Fachkraft) mit uns besprochen, wie es den Kindern in Indien und wie es uns in der HTG 1 geht. Uns Kindern in Deutschland geht es gut, den Kindern in Indien geht es sehr schlecht. Sie haben sehr kaputte Hütten, in denen sie leben, sie haben jeden Tag nur Reis zu essen, sie müssen schmutziges Wasser trinken, sie haben

nur kaputte Schulranzen und gar keine Schulsachen, in der Schule müssen sie auf dem Boden sitzen. Frau Kramm hat uns Fotos von den Kindern gezeigt, wie sie in den Slums wirklich wohnen.

So wollten wir dieses Jahr eine Woche auf unser Kioskgeld verzichten und haben von dem Geld Schulhefte, Radiergummis, Spitzer, Blei- und Buntstifte gekauft. Auch ein wenig Süßigkeiten haben wir gekauft, die in Indien nicht schmelzen können. Zum Glück musste Frau Kramm nach Indien fliegen und konnte unser Paket mitnehmen. Sie hat uns erzählt, dass die Slumkinder sich mit leuchtenden Augen bei uns bedankt haben. Sie haben immer „thank you, thank you“ gesagt und uns sogar einen Brief in Englisch geschrieben. Auch wir haben uns dann mit den Kindern gefreut.

Dreharbeiten

Anlässlich des Jubiläums zum 50-jährigen Bestehen der Stiftung Die Gute Hand in 2018 drehen alle Einrichtungen und Dienste der Stiftung Die Gute Hand einen eigenen, aussagekräftigen Imagefilm. Im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld wurden auch die Kinder und Jugendlichen mit einbezogen. Eine Bewohnerin, die hinter den Kulissen viel mitgearbeitet hat, berichtet über ihre Erfahrungen:

In der letzten Woche vor den Sommerferien haben wir an drei Tagen den Imagefilm gedreht. Dazu kam ein professioneller Filmer zu uns ins Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld. Mitgebracht hat er eine Kamera und ein Tonaufnahmegerät. Für mich war alles neu und aufregend.

Wir haben an vielen verschiedenen Orten gedreht. Drinnen und draußen. Dabei sind wir manchmal auf Probleme gestoßen: Als wir den Kinderdorf-Fußball filmen wollten, hat es geregnet, die Bauarbeiter waren sehr laut, sodass man sie im Hintergrund hören konnte, und so weiter. Doch auch ohne diese Probleme war es nicht ganz leicht für uns. Wir haben dieselbe Szene immer wieder gedreht bis sie gut war. Das war sehr anstrengend.

Es hat mir aber auch viel Spaß gemacht. Ich habe viele neue Dinge kennengelernt und hatte drei sehr schöne Tage. Jetzt sind wir alle sehr gespannt auf das Ergebnis!



Nach 23 Jahren Mitarbeit im Kinderhaus verabschieden wir Katalin Rácz in den Ruhestand.



Im September wurde die Clearinggruppe für männliche unbegleitete minderjährige Ausländer Haus Moses feierlich eingeweiht. ...



... Neben Gebriltem steuerten die Bewohner verschiedene Spezialitäten aus ihrer Heimat zur Verpflegung bei.

Wir feiern in 2018 „50 Jahre Stiftung Die Gute Hand“!

Die Stiftung Die Gute Hand begeht im Jahr 2018 ihr **Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen**. Dies soll im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen unter Beteiligung aller Einrichtungen und Dienste gefeiert werden. Geplant sind ein **Qualitätstag am 13.03.2018**, eine **Sternwallfahrt** aus allen Einrichtungen und Diensten nach Altenberg **am 13.06.2018** sowie ein **Festakt mit Party am 15.09.2018**.

Was ist was? – Fachbegriffe erklärt

Was genau ist Heilpädagogik?

Vielen ist unklar, was der Unterschied zwischen Pädagogik und Heilpädagogik ist. Sandra Sohmer, heilpädagogische Fachkraft und Familienberaterin im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld, klärt auf:

Unter „Pädagogik“ versteht man die Wissenschaft von Erziehung und Lernen. Im pädagogischen Prozess sollen Kinder durch die Einflussnahme sie umgebender Personen in Familie, Schule, Freizeit dahin gelenkt werden, bestimmte Verhaltensweisen häufiger zu zeigen, andere hingegen seltener oder gar nicht mehr. Entscheidend ist, dass die Entwicklungsziele von den Eltern bzw. der Gesellschaft festgelegt werden.

Die Heilpädagogische Behandlung ist eine ressourcenorientierte Förderung von Menschen, die in einem oder mehreren Bereichen des Lebens Beeinträchtigungen zeigen. Ihre Kompetenzen sollen sich durch die Behandlung vergrößern und ihre Schwierigkeiten verringern. Ziel ist die größtmögliche Selbstbestimmung und Partizipation in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Im Gegensatz zur Erziehung werden Förderziele, soweit es machbar ist, mit dem Betroffenen verhandelt. Das bedeutet, dass eine Entwicklung vom Kind mitbestimmt wird. Die Ziele orientieren sich zum Beispiel an Motorik, Sprache, emotionaler Verarbeitung, Handlungsplanung und Impulskontrolle. Anders als in der Erziehung, wo Ziele meist beiläufig verfolgt werden, ist die heilpädagogische Förderung immer zielgerichtet und geplant.

Heilpädagogisches Arbeiten in der Stiftung Die Gute Hand

In allen pädagogischen Aufgabenfeldern der Stiftung Die Gute Hand stellt die Heilpädagogik neben der Psychotherapie einen zentralen Baustein dar. Dort werden viele Methoden angewendet, beispielsweise Wahrnehmungsförderung, Verhaltensmodifikation, Soziales Kompetenztraining, Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd und Psychomotorik. Heilpädagogische Förderung ist prozessorientiert und wird sehr individuell und ganzheitlich auf den jeweiligen Bewohner hin ausgerichtet. Die Ziele werden in der Planung von allen an der Erziehung und Behandlung des Kindes Beteiligten festgelegt, regelmäßig überprüft und angepasst.

Zentral für die Wirksamkeit der Heilpädagogischen Förderung sind die Vernetzung mit der Lebenswelt der Kinder bzw. Jugendlichen und die Übertragung der Inhalte in den Alltag. So werden beispielsweise in der Förderstunde Pläne erarbeitet, die eingeübt und anschließend im täglichen Leben angewendet werden (siehe konkretes Beispiel im blauen Kasten). Dadurch bekommt ein Kind viele Gelegenheiten, Gelerntes zu



Sandra Sohmer, Diplom-Heilpädagogin im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld.

festigen. Es erreicht einen für sich selbst spürbaren und für andere sichtbaren Zuwachs an Fähigkeiten, was wiederum Gefühle von Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein verbessert.

Training zum Umgang mit Ärger

In der Heilpädagogik kann man verschiedene Methoden ausprobieren, z. B.: dreimal Ein- und Ausatmen, auf ein Kissen hauen oder dreimal ums Haus laufen ... Ein Bild mit den geübten Methoden wird dann laminiert, in Ärger-Situationen im Alltag hervorgeholt und dem Kind gezeigt. Damit wird es angewiesen, verschiedene Methoden auszuprobieren.



Die Heilpädagogische Wohngruppe Haus 2 des Heilpädagogischen Kinderdorfes Biesfeld ...



... hatte viel Spaß bei der Ferienfreizeit in Vechta (Niedersachsen).



In der Heilpädagogik gibt es viele Methoden zur Bewältigung von Ärger, zum Beispiel auf ein Kissen zu hauen.

Bekannten Autoren ganz nah

Im November 2017 findet der alljährliche bundesweite Vorlesetag statt. In der Förderschule Die Gute Hand dürfen wir Kinderbuchautorin Belkis Lesaar und MdL Rainer Deppe als Vorleser begrüßen. Eine Schülerin berichtet vom Vorlesetag 2016 mit Kerstin Gier:

Am 9. November 2016 veranstaltete die Förderschule Die Gute Hand wieder den einmal im Jahr stattfindenden Vorlesetag. Wie bereits im vergangenen Jahr nahm sich die Bestsellerautorin Kerstin Gier, die vor allem durch ihre Edelstein-Trilogie (*Rubinrot*, *Saphirblau* und *Smaragdgrün*) bekannt wurde, Zeit, um den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe in der Bücherei der Schule vorzulesen. Dabei entschied sie sich allerdings nicht für eines ihrer eigenen Werke, sondern für den dritten Band der weltbekannten Harry Potter-Saga (*Harry Potter und der Gefangene von Askaban*). Nach dem

Vorlesen beantwortete Kerstin Gier aber auch gerne einige Fragen der Kinder zu ihren selbstgeschriebenen Büchern. Dabei wirkte die Autorin stets sehr authentisch und ehrlich. Aber auch Kerstin Gier selbst stellte den Schülern Fragen. Beeindruckend fand sie dabei die Lesebegeisterung der Kinder sowie Jugendlichen, insbesondere für sehr anspruchsvolle Bücher. Zudem lobte sie die Schule für die schöne und vor allem mit vielen Büchern ausgestattete Bücherei. Zum Abschied verschenkte sie die Edelstein-Trilogie und gab den Schülerinnen und Schülern auf Wunsch Autogramme.

Haus Nazareth Leverkusen

Strahlende Gesichter



Das Klettern war sehr beliebt.

Es war ein regnerisches, jedoch nicht minder fröhliches Jubiläumsfest! So feierten wir am 1. Juli 2017 mit zahlreichen Bewohnerinnen und Bewohnern, Eltern, Angehörigen, Ehemaligen, Freunden, Förderern, Kooperationspartnern und Stiftungskollegen.

Auch der Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Uwe Richrath, sowie einige Ordensschwwestern vom armen Kinde Jesu, deren Orden 1927 als damaliger Gründungsträger die ersten Kinder in Haus Nazareth Leverkusen aufnahm, freuten sich, dabei zu sein. „Erlebbar Flexibilität und Improvisation, gemeinsam und kreativ“, könnte das Fazit lauten:

Spontan wurden die Hüpfburg in die Turnhalle, Trödelmarkt und Foto-Box in die Umkleidekabinen verlegt, etliche Klassenräume zu anschaulichen Info-Stationen der Schul-Projektwoche sowie Spiel- und Kreativitätsangeboten umfunktioniert. Der im Freien geplante Wortgottesdienst und das musikalische Bühnenprogramm wanderten in den Festsaal – Outdooraktionen wie Pony-Reiten, Klettern oder Bogenschießen hingegen trotzten dem Wetter.

Das Festmotto „Made by Haus Nazareth“ entwickelte seine ganz eigene Authentizität, die auf große Zustimmung bei den Besuchern stieß. Spaßmacher, Zauberer, Tombola, historische Bild- und Infotafeln, Gruppenführungen – es gab viel zu entdecken. Wohlverdient zeigte sich auch zunehmend die Sonne. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden!

Kurz notiert

Jahresbericht

Der Jahresbericht 2016 kann auf unserer Webseite heruntergeladen werden: www.die-gute-hand.de/stiftungdiegutehand/veroeffentlichungen/jahresberichte.

Ehrung für Jubilare

Am 17.11.2017 findet die diesjährige Jubilarfeier statt, auf der wir 62 Mitarbeitende für ihre langjährige Tätigkeit in der Stiftung Die Gute Hand ehren werden. Allen Jubilaren gratulieren wir von Herzen!

Weihnachtsbasar

Der Weihnachtsbasar der Stiftung Die Gute Hand findet traditionell am 1. Advent, in diesem Jahr am 03.12.2017, von 11:00 bis 17:00 Uhr in der Förderschule Die Gute Hand statt. Eingeleitet wird er mit einem Wortgottesdienst um 10:00 Uhr in der Kapelle des Heilpädagogischen Kinderdorfes Biesfeld. Die Erlöse kommen wie in den vergangenen Jahren den Missionsdominikanerinnen in Bogotá (Kolumbien) und Loreto (Simbabwe) zugute.

Weihnachtsbaumverkauf

Vom 09.12.2017 bis zum 23.12.2017 verkaufen die Schülerinnen und Schüler der Förderschule Die Gute Hand täglich von 11:00 bis 17:00 Uhr selbst geschlagene Weihnachtsbäume auf dem Parkplatz der ehemaligen Metzgerei Dahl in Kürten-Biesfeld. Von dem Erlös möchten die Schülerinnen und Schüler ihre Klassenfahrten finanzieren.



Der Musiktherapie wurde im Juli ein Klavier von der Lebenshilfe gespendet. Das Instrument stammt aus dem Familienerbe eines ehemaligen Betreuten der Stiftung.



Auf dem Gelände von Haus Nazareth Leverkusen wurde im August mit den Bauarbeiten für das neue Wirtschaftsgebäude ...



... für die Handlungsorientierte Heilpädagogik begonnen. Dafür wurde der alte Reitstall abgerissen.

Förderschule Die Gute Hand

Bewährtes Team der Förderschule

Karin Woitas trat die Nachfolge von Dr. Wilfried Bröckelmann als Schulleiterin der Förderschule Die Gute Hand an, Dorothee Wyszniowski übernahm die Stellvertretung.

Bevor Karin Woitas als Lehrerin in der Förderschule Die Gute Hand anfang, arbeitete sie nach abgeschlossener Lehramtsausbildung übergangsweise im Sozialamt in Köln-Porz. Gemeinsam mit einer Freundin begann sie berufsbeleitend ein Aufbaustudium der Sonderpädagogik. Beide bewarben sich in der Förderschule Die Gute Hand: „Die Schule hatte zunächst nur eine auf zwei Jahre befristete Stelle zu vergeben, und wir dachten, ‚danach können wir ja noch weitersehen‘ – aber einen Versuch war es wert. Die Fahrt von Köln-Porz ins Bergische Land war wie in den Urlaub zu fahren – wer möchte nicht so einen idyllischen Arbeitsplatz haben?“, erinnert sie sich zurück. Beide Freundinnen wurden mit vollen Stellen eingestellt. Das ist jetzt 25 Jahre her.



Karin Woitas, neue Schulleiterin der Förderschule Die Gute Hand.

Im ersten Studium studierte Karin Woitas gemeinsam mit Dorothee Wyszniowski – sie kennen sich schon über ihr halbes Leben. Als in der Förderschule Die Gute Hand ein Mangel an Lehrkräften für Sonderpädagogik herrschte, versuchte Karin Woitas ihre Freundin für die Arbeit dort zu begeistern. Dorothee Wyszniowski konnte sich

das mit zwei kleinen Kindern aber zuerst nicht vorstellen – mittlerweile ist auch sie seit 22 Jahren in der Förderschule Die Gute Hand tätig.

Heute sind die Studienkolleginnen und Freundinnen für die Schulleitung der Förderschule Die Gute Hand verantwortlich. „Ich habe lange überlegt, ob ich mich als stellvertretende Schulleiterin bewerben soll. Die Zusammenarbeit von Frau Woitas und Herrn Bröckelmann empfand ich immer als inspirierend und habe mir diese als Vorbild genommen“, sagt Dorothee Wyszniowski, die durch ihre neue Position einen globaleren Blick auf die Schule mit ihren drei Standorten gewonnen hat. Für die neuen Tätigkeiten sehen die beiden ihre Freundschaft nicht als problematisch an: „Wir trennen schon seit mehr als 20 Jahren Privates und Berufliches voneinander und sehen darin eher einen Vorteil: Wir ergänzen uns gut und können uns auch mit wenigen Worten verständigen.“ Die Traditionen und bewährten Strukturen der Förderschule Die Gute Hand möchte die neue Schulleitung beibehalten, der Alltag bringe schon die Veränderungen – so zum Beispiel die notwendigen Anpassungen an die Digitalisierung gemäß dem Projekt „Gute Schule 2020“.

Die Lehrerinnen möchten den direkten Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern nicht verlieren und unterrichten deshalb auch gerne weiterhin – Dorothee Wyszniowski geht zudem für zwei Stunden pro Woche in die GGS Biesfeld, um diese beratend zu unterstützen. Dies sehen sie als wichtigen Bestandteil der guten Zusammenarbeit mit einer Regelschule vor Ort.



Dorothee Wyszniowski, stellv. Schulleiterin der Förderschule Die Gute Hand.

Eine solche Kooperation ist auch für die Außenstelle Haus Nazareth Leverkusen geplant. Wie diese aussehen kann, wird noch mit dem Kollegium am Schulstandort Leverkusen besprochen. „Es ist gut, dass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, den Blick nach außen zu öffnen und Kontakte zu Kindern und Jugendlichen außerhalb der Einrichtung aufzubauen.“

Erfolgreich am Ball



Am 8. Juni 2017 begleiteten zwei Lehrer zwei Schülersmannschaften der Förderschule Die Gute Hand zu den Fußballkreismeisterschaften des Rheinisch Bergischen Kreises auf den Platz des VFL Leverkusen. Die älteren Schüler belegten einen tollen 5. Platz. Den Jüngeren gelang in einem spannenden Finalspiel der Turniersieg. Zusätzlich erhielten sie den Fairnesspokal.



Wussten Sie schon, ...

dass wir regelmäßig gut besuchte Ehemaligentreffen veranstalten?



Auch 2017 haben Schülerinnen und Schüler der Förderschule Die Gute Hand am „Internet-Webbwerb“ der Kölnischen Rundschau erfolgreich teilgenommen.

Am 30. Juli 2017 erhielten 18 Schülerinnen und Schüler der drei Schulstandorte der Förderschule Die Gute Hand ihre Abschlusszeugnisse.



Wohnverbund Haus Agathaberg

Das Auge schaut mit

Die Wanderausstellung mit künstlerischen Beiträgen von Bewohnerinnen und Bewohnern anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Wohnverbundes Haus Agathaberg im vergangenen Jahr ist auf sehr gute Resonanz und viel Interesse gestoßen.

Nun hat sich eine weitere Ausstellungsmöglichkeit beim Landschaftsverband Rheinland (LVR) ergeben: Unter dem Titel „Das Auge schaut mit“ werden die Arbeiten **vom 6. bis 28. November 2017** im Nordfoyer des LVR in Köln-Deutz zu sehen sein. Die öffentliche Veranstaltung mit Redebeiträgen und einer Führung

findet dort **am 14. November 2017 um 18:00 Uhr** statt. Dazu laden wir schon heute herzlich ein!

„Mir liegt etwas daran, meine Bilder in der Öffentlichkeit zu zeigen“, äußert sich einer der Künstler, der sich mit abstrakter Fotografie auf Basis von Lichtexperimenten beschäftigt. „Je komplexer die Konstruktion, desto besser das Ergebnis und desto mehr gibt es am Ende zu entdecken“, beschreibt er den Zusammenhang vom Entstehungsprozess seiner Arbeiten und dem fertigen Werk. „Das Auge schaut mit“ – der Titel, von einem weiteren Teilnehmer vorgeschlagen, darf gerne als Einladung zu

einem reichhaltigen Menü des Visuellen verstanden werden. Neben Fotografien wird es Maleien, Zeichnungen, Digital Arts, Assemblagen und Holzobjekte zu entdecken geben. Die Arbeiten stehen dabei repräsentativ für die Individualität der Künstlerinnen und Künstler. Entgegen der allgemeinen Wahrnehmung sind Menschen mit Autismus keine homogene Personengruppe.

*Markus Bromm, Teamleitung
Betreutes Wohnen Köln
Wohnverbund Haus Agathaberg*

Herzlichen Dank unseren Spendern ...

... für die Stiftung Die Gute Hand

Bildungsspende
Verband Evangelische Kirchengemeinde
Solingen – Trauerkollekte Wolter
Marita Müller

... für das Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld

Mathilde und Heinz Görke
Hildegard Anders
Sabine und Thomas Ackermann
Christiane Wanders
Martina und Jochen Zähl
Marion und Hartwig Kempkes
Dagmar Carmele
David Stempel
Christian Eichborn
Trosteddy e.V.
66 Spenderinnen und Spender anlässlich
der Verabschiedung von Ulrich Esser

... Trauerfall Margot Helwig

Mitarbeiter der Tankstelle Klein
Gertrud und Dr. Joachim Simon
Familie Margot Hermann
Heinz Cürten
Thomas Bruckmann
Maria Dahl
Jutta und Herbert Hoffmann

... Trauerfall Hans Schumacher

Rita Kramer
Beatrice Ritter-Berghaus und
Roland Berghaus
Johann Kirch
Anni Orth
Marion und Frank Scholl
Margreta Berghaus
Toni Werheid
Wilhelm Schmitter
Brigitte und Wolfgang Erdorf
Margot Veters-Laudenberg und Familie
Käthe Schönenborn
Hermann-Josef Menke
Rosa Schellberg
Helga und Rainer Bellinghausen
Silvia Martha Lennerts
Peter Odenthal
Anna und Gerhard Schemel
Hubert Lennerts

Wlfrid Kley
Anita und Werner Roth
Rolf und Christel Laudenberg
Christa und Hubert Josef Dahl
Josef Landwehr
Margret Holler
Nicole Holler
Albert Hamboker
Marion Holler
Peter Berghaus
Erika und Helmut Holstein
Robert Lennerts
Barbara Bartscherer
Gertrud Hildegard und
Michael Maria Plattner
Michael Gregor
Ilse und Josef Heider
Hans Gerd Volberg
Eric Winterschladen
Franziska Heuser
Reiner Schmitz
Gertrud und Karl-Heinz Loh
Bernhard Kochner
Barbara Maria Dahl
Hans Werheid
Hans Albert Schmitter
Frank Andrea Buechler
Birgit Mandt
Maria Dahl
Marlies Grossmann
Gabriele Kirchner
Carina Bosbach
Tamara, Marion und
Jörg Turner-Konrad
Karin Pullmann-Ebert
Hermann Nix

... für Haus Nazareth Leverkusen

Michael Ruhnu
Alma und Willi Steiner
Wersland Betriebsgesellschaft mbH &
Co. KG, Haus Landscheid
Nachbarschaftshilfe Rheindorf e.V.
Dr. Thorwald Hellner
Monika und Hans Farnschläger
Irmgard und Uwe Kämper
Adler Apotheke
Bauverein Bergisches Heim eG
Covestro Deutschland
Zahnarztpraxis Dölitzsch

Britta van der Heiden
Deutscher Kinderschutzbund
Anne Herweg und Gotthard Kirsten
Elisabeth und Ralf Theobald

... für das Projekt „Freiwilliges Jahr in Uganda“

Martina Vogt
Catja Teicher
Heide Luckfiel
Sebastian Schaaf
Alexander Glatte
Anke Rütterswörden
Michael Grübling
Dr. med. Matthias Kreß
Andreas Schockhoven
Miriam und André Hermeneit
inTon-Pulverbeschichtung – Michael Hirt
Elisabeth Janz
Karin Boll
Carla Pottkämper
Ursula Mock-Lohove
Sabine Schaefer-Kehnert
Pax-Bank e.G.
Sandra Dahmen
Maggie Böhler
Sonja und Lars Klarhof
Martina Hoffmann-Morgenstern

... für den Wohnverbund Haus Agathaberg

Heike und Michael Nietgen
Diverse Spender anlässlich der
Silberhochzeit Nietgen
Britta Bognanni
Gerhard Cordier
RTG Silberberghof e.V.
Monika und Hans-Gerd Pier
Diverse Spender anlässlich des Trauer-
falls Dr. Norbert Andreas Hammermann
Wolfgang Kehlenbach

... für die Ambulanten Dienste

Brigitte und Rainer Els
Grillteam Trierer Eck

... für die Förderschule Die Gute Hand

Heinen Verlag
Manfred Fischer

Auch an alle Sachspender ein herzliches Dankeschön!

Wenn Sie nicht namentlich genannt werden möchten, geben Sie uns bitte einen Hinweis.